



Foto: fotomek-stock.adobe.com

Begeisterung wecken

Dr. Rüdiger Schott über den Unternehmertag für Zahnärzte

Kein Bock auf Niederlassung – das scheint die Folge einer verfehlten Gesundheitspolitik zu sein. Und in der Tat verzeichnet die KZVB derzeit nur noch bei den angestellten Zahnärzten Zuwächse, während die Zahl der Niedergelassenen kontinuierlich sinkt. Wie man diesem Trend entgegenwirken kann, erklärt Dr. Rüdiger Schott.

BZBplus: Der Bayerische Unternehmertag für Zahnärztinnen und Zahnärzte feiert dieses Jahr seinen 10. Geburtstag. Alles richtig gemacht?

Schott: Zumindest nicht alles falsch. Wir konnten mit diesem innovativen Format bereits viele junge Kolleginnen und Kol-

legen dazu animieren, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Bei vielen waren die Vorträge, die sie bei uns gehört haben, der letzte Motivationsschub, den sie für ihre Entscheidung brauchten.

BZBplus: Warum wissen junge Zahnärzte heute vergleichsweise wenig über die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Berufsausübung?

Schott: Streiche „heute“. Ich glaube nicht, dass das Wissen über Themen wie Steuern, Personalführung oder Arbeitsverträge früher ausgeprägter war. Aber die Rahmenbedingungen waren besser. Der Gesetzgeber hat so viel Geld aus dem Berufsstand herausgequetscht, dass sich viele fragen, ob man als Selbstständiger noch eine wirtschaftliche Perspektive hat.

BZBplus: Und Ihre Antwort auf diese Frage?

Schott: Wäre ich Jurist, würde ich sagen, es kommt darauf an. Bin ich aber nicht. Deshalb meine klare Antwort: Niederlassung lohnt sich. In allen betriebswirtschaftlichen Auswertungen schneiden Praxisinhaber beim Einkommen besser ab als Angestellte. Besonders groß ist der Unterschied bei Landpraxen. In bestimmten Landkreisen in Bayern ist der durchschnittliche Kassenumsatz dreimal höher als in München. Das können Sie auch durch mehr Privateinnahmen nicht ausgleichen. Auf dem Land wird das Geld verdient.

BZBplus: Und dennoch sind Landpraxen schwer verkäuflich...

Schott: Genau daran arbeiten wir. Wir wollen Begeisterung wecken – für die Selbstständigkeit und für den ländlichen Raum! Ich verstehe ja, dass man als junger Zahnarzt die kulturellen Angebote, die Bars und Cafés in der Großstadt schätzt. Aber spätestens nach der Familiengründung ändern sich die Präferenzen meist. Dann kann das Land mit niedrigen Immobilienpreisen, mehr Fachpersonal, Kita-Plätzen und Naherholungsgebieten vor der Haustür punkten. Alles, worauf Sie sonst noch als ihr eigener Chef achten müssen, erfahren Sie bei unserem Unternehmertag.

BZBplus: Vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte Leo Hofmeier



Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB

ANMELDUNG UND INFOS

Der 10. Bayerische Unternehmertag für Zahnärzte findet am 5. April von 9.00 bis 16.30 Uhr in München statt.



www.eazf.de/sites/unternehmertag